

FRAKTION *inform*

CDU

Rückblick und Ausblick:

Die neunte Ratsperiode

Fraktion in Aktion – eine Bilanz

Inhalt

Seite 4 – Rückblick 2014/2015

**Gute Ausgangslage für die
neunte Wahlperiode**

Seite 7 – Rückblick 2016/2017

**Flüchtlingshilfe konkret:
Container-Wohnanlagen**

Seite 12 – Rückblick 2018/2019

**Pakt für die Kultur –
mehr Sauberkeit und Ordnung**

Seite 20 – Ausblick 2020

**CDU-Fraktion setzt auf
die Sacharbeit**

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe der „Fraktion inform“ kommt für Sie etwas ungewohnter als üblich daher: Eine andere Gestaltung der Titelseite, erheblich mehr Umfang, ein Gemeinschaftswort des Fraktions-Vorstands auf dieser Seite. Der Grund: Sie haben die Jubiläums-Ausgabe 40 vor sich liegen.

Diese runde Zahl hat die Redaktion bewogen, auf die neunte Ratsperiode, die sich im Zieleinlauf befindet, zurückzublicken. Welche Ereignisse haben unsere Fraktionsarbeit geprägt? Was haben wir erreicht? An wen haben wir in den abgelaufenen sechs Jahren besonders gedacht? Und ganz am Ende dieser Ausgabe gibt es einen kurzen Beitrag, der die restliche Zeit bis zu den Kommunalwahlen im September 2020 in den Blick nimmt.

Wir möchten an dieser Stelle schon jetzt der gesamten Fraktion unseren herzlichen Dank aussprechen. Was von unseren CDU-Ratskolleginnen und -kollegen, von unseren Sachkundigen Bürgern seit Mitte 2014 Jahr um Jahr geleistet wurde, wofür ein hohes Maß an persönlicher Freizeit eingesetzt wurde, wofür intensive Vorarbeiten – ob für die Ausschussarbeit oder die Ratssitzungen – notwendig waren: Das alles ist nach unserem Dafürhalten herauszuheben. Diese Art des in der Sache durchaus mal kontroversen, im Umgang aber stets fairen Miteinanders hat es dem Vorstand ermöglicht, unserer Fraktionsarbeit Gewicht zu geben, nach außen wie nach innen. Wir waren zu bestimmten Punkten gelegentlich recht unbequem, was die Aufgabe von Politik ist.

Nahtloser Wechsel

An dieser Stelle möchten wir noch einmal unseren Ehrevorsitzenden Peter Mömkes hervorheben. Dank seiner Erfahrungen hatte er zu Beginn der neunten Ratsperiode einen hervorragenden Start hinbekommen, mit einer gelungenen Halbzeitbilanz. Danach haben wir zusammen einen nahtlosen Wechsel an der Fraktionsspitze in der Mitte der Legislatur vollzogen. Auch daran erinnert die Ihnen vorliegende „inform“.

Eine Menge an Herausforderungen gab es zu bewältigen, die nicht immer planbar sind: Da denken wir an das Jahr 2015 mit den enorm hohen Flüchtlingszahlen. Am Höhepunkt dieser Entwicklung mussten rund 1.600 Flüchtlinge und Asylsuchende aus den Kriegs- und Krisengebieten bei uns in Bergisch Gladbach untergebracht, versorgt, betreut werden. Es ist eines der großen Verdienste unseres scheidenden CDU-Bürgermeisters, der mit seinem Team und unserer Unterstützung diese schwierige Situation bestens gemeistert hat. Unvergessen sind die vielen ortsteilbezogenen Veranstaltungen mit der Bürgerschaft, in denen Lutz Urbach mit seiner ganzen Person und in voller Überzeugung die Menschen mitgenommen hat. Hunderte von ehrenamtlichen Kräften waren im gesamten Stadtgebiet bereit, sich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren. Auch dieses ist in dieser „inform“-Ausgabe festgehalten.

Das gilt ebenso für zahlreiche Sachthemen, mit denen wir uns intensiv auseinandergesetzt haben: Die Baumaßnahmen des Innenstadt-Projekts „Strunde hoch vier“ mit der Fertigstellung des Turbo-Kreisels, der städtische Erwerb des Zanders-Areals, die noch laufenden Sanierungsmaßnahmen des Otto-Hahn-Schulzentrums, der Beschluss für den Bau eines neuen Stadthauses am Kopfgrundstück des S-Bahnhofes, die Verabschiedung des Flächennutzungsplans 2035, die Planung und der Start des „Integrierten Handlungskonzepts Bensberg“ mit der Neuerrichtung der Schlossgalerie. Und das sind längst nicht alle Themen.

Radstation und neue Kitas

Es gab und gibt auch zahlreiche kleine bis mittelgroße Maßnahmen, die volle Aufmerksamkeit und Umsicht erfordern: Etwa die Errichtung der Radstation am S-Bahnhof, die beiden neuen Kitas, die in Frankenforst und Bensberg gebaut werden, der Einbau eines Aufzugs im historischen Rathaus mit der Neugestaltung des „Charly-Vollmann-Platzes“, die Optimierung des Straßenverkehrs, neue Mobilitätsstrategien mit der Taktverdichtung des ÖPNV, der Einsatz für mehr Sauberkeit und Ordnung im Stadtgebiet, ein umfassendes Klima- und Umweltschutz-Konzept, das uns herausfordert.

Wir sind gewillt, die neunte Legislaturperiode in Verantwortung für die Bürgerschaft nach besten Kräften über die Ziellinie zu bringen – dabei steht für uns die Sacharbeit im Fokus des Handelns. Auch für die Zeit danach fühlen wir uns bestmöglich aufgestellt und werden für Kontinuität stehen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine friedvolle Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2020!

Es grüßt Sie der
Vorstand der CDU-Stadtratsfraktion



Dr. Michael Metten



Elke Lehnert



Christian Buchen



Lennart Höring



Grandioses Wahlergebnis:

Eine gute Ausgangslage für die neunte Ratsperiode

Die neunte Ratsperiode ist im Zieleinlauf. Ihr Beginn lenkt den Blick auf den 25. Mai 2014. An diesem Tag führen die Kommunalwahlen zu einem für die CDU „grandiosen Ergebnis“, wie es der damalige alte und neue Fraktionsvorsitzende Peter Mömkes formuliert. Die CDU holt in allen 26 Wahlbezirken die Direktmandate. Es ist die Ernte für einen bestens organisierten Wahlkampf der Stadt-CDU um den beliebten wie erfolgreichen Spitzenkandidaten für das Amt des Bürgermeisters, Lutz Urbach. Er vereint 50,7 Prozent der Stimmen auf sich. Wolfgang Bosbach, damals noch CDU-Bundestagsabgeordneter für den Rheinisch-Bergischen Kreis, betont nach diesem Wahlsieg: Dieses Ergebnis sei „ein ganz außerordentlicher persönlicher Erfolg“, auf den Lutz Urbach „sehr, sehr stolz sein kann“. Der Weg für seine zweite Amtszeit ist damit geebnet. Für die Arbeit in der CDU-Frak-

tion kann die Ausgangslage kaum besser sein.

Mit wem würde die CDU-Stadtratsfraktion eine Kooperation eingehen? Diese zentrale Frage stellt sich gleich nach dem fulminanten Wahlsieg. „Derzeit sind wir dabei, mit Umsicht Gespräche mit der SPD, mit Bündnis 90/Die Grünen und mit der FDP zu führen. Dafür nehmen wir uns die gebotene Zeit“, wehrt Peter Mömkes jede aufkommende Hektik ab. Wenige Wochen später steht nach den Sondierungsgesprächen die Kooperation – mit der SPD-Fraktion. Peter Mömkes: „Wir bauen auf die Zusicherung der SPD-Seite um Klaus Waldschmidt, dass auf seine Fraktion als Kooperationspartner zu einhundert Prozent Verlass ist. Die gleiche Zusage werfen natürlich auch wir in die Waagschale.“ Für die vielfältigen Aufgaben, die es anzugehen und zu verwirklichen gilt, braucht es eine stabile Partnerschaft, die sich

im Verlauf der mehr als sechs Jahre dauernden Ratsperiode bewährt. Ende Oktober 2014 steht der 14 Seiten umfassende CDU/SPD-Kooperationsvertrag; er trägt die Überschrift „Bergisch Gladbach weiter denken“.

Das Arbeitspensum in den Fraktionssitzungen und Fachausschüssen nimmt Fahrt auf. Es gilt, eine Vielzahl von Projekten auf den Weg zu bringen, darunter dringend erforderliche Schulsanierungen. Insgesamt sechs Schulen in Moitzfeld, Bensberg, Hebborn, Katterbach, Paffrath und Heidekamp werden teilweise bis in den Herbst hinein auf Vordermann gebracht. Auf die Verabschiedung des Haushalts 2015 bereitet sich die CDU-Fraktion in einer zweitägigen Klausurtagung in Marienheide vor; wegen der knappen Kassenlage eine Agenda mit Streitpotenzial. Am Ende münden die Diskussionen jedoch in eine einheitliche Fraktionshaltung.

Wohnungsbau und Fassadensanierung

Auch diese Themen werden in den Fraktionssitzungen behandelt: Der Spielplatz Tannenbergsstraße kann eröffnet werden. Die Außenfassade der ehemaligen Katholischen Grundschule Heidkamp soll erhalten bleiben. Dr. Michael Metten, zu dieser Zeit stellvertretender Fraktionsvorsitzender, votiert in Sachen Stadtplanungen dafür, die Entwicklung des Cox- und Köttgen-Geländes zu forcieren. Auch die „Bensberg Residenz“, ein attraktives Wohn-Areal aus fünf Gebäuden mit 59 Eigentumswohnungen an der Falltorstraße/Eichelstraße, nimmt Konturen an. Zur Jahreswende 2014/15 zeichnet sich ab, dass sich die Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Bergisch Gladbach deutlich erhöht. Der

Erwerb des Lübbecke-Hauses wird deshalb beschlossen – in einem Trakt ziehen Abteilungen der Verwaltung ein, der andere Flügel wird für Flüchtlingsunterkünfte hergerichtet.

Im Frühjahr und Sommer 2015 befasst sich die Fraktion mit der dringend notwendigen Schulsanierung des Otto-Hahn-Schulzentrums, zumal sich die ursprünglich angesetzten Kosten von 18 Millionen Euro auf inzwischen 27 Millionen Euro erhöht haben, weitere Steigerungen nicht ausgeschlossen. Grund: Die ursprünglich angedachte Innensanierung war zu kurz gegriffen. Auch die Außenfassaden sind in die Jahre gekommen und bedürfen der Sanierung, falls nach zehn Jahren hier nicht schon wieder die Handwerker anrücken sollen. In



Bergisch Gladbach folgen den Versprechungen für bessere Bildungschancen Taten. Die Ratsmehrheit stimmt dem umfangreicheren Sanierungskonzept zu – und das vor dem Hintergrund, dass auch das Nikolaus-Cusanus-Gymnasium (NCG) in einem ähnlichen Umfang sanierungsbedürftig ist.

Neue Radstation am S-Bahnhof

Die neue Fahrradstation am S-Bahnhof ist errichtet und nimmt ihren Betrieb auf – eine weitsichtige Entscheidung, wie sich bald herausstellen wird. Da die Auslastung anfangs spärlich ausfällt, sagen die Skeptiker dem Bürgermeister einen Flop voraus. Es kommt zur Freude von Lutz Urbach und den Ratsmitgliedern, die für dieses Projekt ihr Ja-Votum abgegeben hatten, aber ganz anders: Die Station hat inzwischen – nach einem Betreiberwechsel – ihre Erfolgsgeschichte.

Notwendig wird die Erneuerung der Tribünenüberdachung des BELKAW-Stadions an der Paffrather Straße. Das alte Dach war wegen

maroder Stützen nicht mehr sicher. Zudem erfolgt der Abriss und Neuaufbau der Turnhalle an der Paffrather Grundschule. Ein Kunstrasenplatz in Refrath wird seiner Bestimmung übergeben. Ebenso gibt es ein mehrheitliches Ja für die Sanierung der Sporthalle des Schulzentrums Herkenrath. Robert Martin Kraus, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, äußert sich zufrieden: „Es zeigt sich immer wieder, dass Bergisch Gladbach auf dem Sportauge mitnichten blind ist. Diese Grundhaltung kommt den vielen Sportlerinnen und Sportlern – ob junge oder ältere – zugute. Wir werden auch zukünftig alles daranset-

zen, um die Sportstätten in unserem Stadtgebiet instand zu halten und zu modernisieren.“

Anfang Juni erreicht der für das neue Mobilitätskonzept federführende Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss eine wichtige Etappe. In diesem Zukunftspapier werden zehn „strategische Leitziele“ vereinbart, die den Weg zu gravierenden Mobilitätsverschiebungen (Stärkung des ÖPNV und der Radnutzung, weniger Autoverkehr) bis zum Jahr 2030 ebnen sollen. – Der vorliegende 145-seitige Entwurf eines neuen Einzelhandels- und Nahversorgungskonzeptes geht ebenfalls Fragen an, die die CDU-Fraktion als wichtig einstuft: Sind die Wege zu einem Supermarkt nah genug? Sind Medikamente und Gesundheitsartikel erreichbar? Welche Shopping-Angebote gibt es für Kleidung, Möbel, Elektrogeräte, Fahrzeuge in der näheren Umgebung? Diese und andere Fragen sind in diesem Kompendium, das mehrere Wochen über öffentlich ausgelegt wurde, behandelt – mit griffigen Leitideen als Grundlage für die Stadt- und Ortsteilentwicklung.



Menschen auf der Flucht



Das alles überragende Thema im Jahr 2015 heißt: Aufnahme, Unterbringung und Versorgung von Menschen auf der Flucht. Oft völlig erschöpft und teils traumatisiert, werden hunderte Menschen auch nach Bergisch Gladbach gebracht. Die Stadt steht vor gewaltigen Herausforderungen. In der Folge trifft der Stadtrat die Entscheidung zur Errichtung zweier Container-Siedlungen, zunächst in Paffrath und später in Lückerrath.

Zuvor wird als Sofortmaßnahme grünes Licht für die Errichtung einer Zelt-Unterkunft auf dem Sportplatz Katterbach gegeben. Das Rote Kreuz übernimmt die Leitung der Einrichtung, was sich bewährt. Auch im städtischen Lübbehäus in Heidkamp, im Haus Pohl in Schildgen, in der Turnhalle Sand, in proviso-

rischen Unterkünften in Lustheide und Frankenforst werden Flüchtlinge untergebracht, betreut, versorgt. Bürgermeister Lutz Urbach stellt sich zu dieser Zeit bei mehreren ortsteilbezogenen Info-Veranstaltungen den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Er setzt seine ganze Kraft ein, um diese enormen Anforderungen mit seinem Team zu meistern. Lutz Urbach wirbt in der Bevölkerung um breite Unterstützung und erntet eine enorme Hilfsbereitschaft.

Bergisch Gladbach erweist sich in diesen Ausnahmezeiten als offene Stadt. Viele hundert Bürgerinnen und Bürger helfen aktiv den Flüchtlingen aus vielen Ländern. Besonders gefragt und gefordert ist die Fraktions-Expertin der CDU für Flüchtlings- und Asylfragen,

Mechtild Münzer. Sie sagt: „Die gegenwärtige Situation sollten wir von unserem christlichen Menschenbild her als Herausforderung, als unsere Aufgabe begreifen. Wir brauchen in der Flüchtlingsfrage einen breiten Konsens. Unser CDU-Bürgermeister geht da mit bestem Beispiel voran. Lutz Urbach lässt seit Monaten keine Gelegenheit aus, um auf die angespannte Lage hinzuweisen. Er wirbt um Akzeptanz in der Bevölkerung, wo er nur kann.“ Mechtild Münzer und andere Mitglieder in der CDU-Fraktion stehen mit Rat und Tat zur Seite, als es später darum geht, Integrationsarbeit zu organisieren und zu leisten.

Dann der Besuch des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der sich für den 12. November 2015 Bergisch Gladbach ausgesucht hat, um hier einen Tag lang mit Flüchtlingen, mit den Helferinnen und Helfern, mit Bürgerinnen und Bürgern und mit Lutz Urbach zu sprechen. Der Bundespräsident informiert sich, hört zu, motiviert, dankt, wirbt um Toleranz und warnt vor den Angstmachern. Rund 1.600 Flüchtlinge – Familien, Einzelpersonen, alte Menschen, Kinder – gilt es, in Bergisch Gladbach menschenwürdig unterzubringen.



Gedenken und danken

Wichtig für die Mitglieder der Fraktion: Das kurze Innehalten, wenn ein verdientes CDU-Mitglied aus dem Leben tritt. Am 10. November 2015 verstirbt im Alter von 86 Jahren Helmut Lautz. Er war von 1975 an 22 Jahre für die CDU im Stadtrat aktiv, darunter viele Jahre als Vorsitzender der Fraktion. Der CDU gehörte er 44 Jahre an. Peter Mömkes würdigt den engagierten CDU-Politiker: „Helmut Lautz hat die Entwicklung unserer Stadt nachhaltig und

stets verantwortungsbewusst mitgeprägt. Sein Einsatz in Politik und Gesellschaft war vorbildlich und bleibt unvergessen.“

Fraktionsmitglied Harald Henkel ist einer, der sich mit Zahlen bestens auskennt – ein Fuchs, wenn es um den städtischen Etat geht. Folgerichtig ist er finanzpolitischer Sprecher der Fraktion. In der Dezember-Ausgabe 2015 der „inform“ fordert er einmal mehr dazu auf, bei allen zur Entscheidung anstehenden Pro-

jekten stets die Kostenseite zu beachten. „Mit Blick auf das Ende des HSK-Zeitraums im Jahr 2021 ist es unser aller Pflicht, spürbare Einsparungen auf der Ausgabenseite vorzunehmen“, mahnt er. Eine schwierige Aufgabe, wie sich immer wieder zeigt. Sorge bereiten die steigenden Kosten der Flüchtlingsunterbringung und -versorgung, die keineswegs vollumfänglich von der NRW-Landesregierung übernommen werden, wie das eigentlich zu erwarten war.

Flüchtlingshilfe konkret:

Container-Wohnanlagen entstehen in Paffrath und später in Lückerath

13. Februar 2016: Mehr als 300 Paffrather Bürgerinnen und Bürger nutzen den „Tag der Offenen Türe“, um die neue Container-Wohnanlage für rund 200 Menschen auf der Flucht auf dem hergerichteten Areal hinter der Integrierten Gesamtschule (IGP) in Augenschein zu nehmen. Neben führenden Mitarbeitern der Stadt und des Deutschen Roten Kreuzes informieren der Erste Stellvertretende Bürgermeister Josef Willnecker und Karlheinz Kockmann, zu dieser Zeit noch Sachkundiger Bürger in der CDU-Fraktion, sowohl über die aktuelle Flüchtlingssituation in Bergisch Gladbach als auch über die Integrationsvorhaben in der Container-Anlage.

In Gesprächen mit den Besucherinnen und Besuchern betont Karlheinz Kockmann in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des eigens gegründeten Vereins „Willkommen in Paffrath/Hand“, dass dem örtlichen Unterstützerkreis 140 ehrenamtlich Kräfte angehören. Man sei bestrebt, „dass hier bei uns in Paffrath vor allem Flüchtlinge mit Bleibeperspektive untergebracht werden“. Josef Willnecker betont: „Wir sind gut aufgestellt.“

Mechtild Münzer, Expertin der Fraktion für Ausländer- und Migrationspolitik, nimmt jede Gelegenheit wahr, um für eine positive Einstellung wie in Paffrath zu werben: „Die Integra-

tion der zu uns kommenden Menschen“ sei die Kernaufgabe der bevorstehenden Arbeit. Viele Kinder, aber auch Erwachsene, die nach einer gefährlichen Flucht in Bergisch Gladbach angekommen seien, bräuchten professionelle Hilfe und Beratung von Ärzten und Psychologen. „Sind die schlimmen Erlebnisse von Krieg und Flucht noch in den Köpfen, laufen Lernangebote und schulischer Unterricht meist ins Leere. Mit einer kranken Seele ist es schwer zu singen“, gibt sie zu bedenken. Doch die Ideen, Vorschläge und vielen Gespräche in Sachen Integration tragen Früchte. Nicht alles gelingt, aber eine Menge!

Der Fraktions-Vorstand stellt sich neu auf

Der Vorstand richtet sich neu aus, eine Maßnahme, die Fraktionsvorsitzender Peter Mömkes mit der zunehmenden Arbeitsfülle begründet. Christian Buchen, AUKIV-Vorsitzender und Sprecher im Jugendhilfeausschuss, wird als dritter Stellvertreter in den Vorstand gewählt. Zudem beschließt die Fraktion, dass die beiden finanzpolitischen Sprecher, Hans-Josef Haasbach und Harald Henkel, künftig ebenfalls dem Vorstand angehören. Zu den

Sitzungen der Fraktionsspitze sollen bedarfsweise die jeweiligen Vorsitzenden, Stellvertreter oder Sprecher der Ausschüsse eingeladen werden. Die Neuformierung steht auch in Zusammenhang mit dem angegriffenen Gesundheitszustand des Fraktionsvorsitzenden.

Martin Lucke, für den Wahlbezirk Bensberg-Süd/Bockenberg zuständig, wird in der ersten Ratssitzung im Januar 2016 durch Bürgermeister Lutz Urbach vereidigt. Zuvor

hatte zum 31. Dezember Karl Maas auf eigenen Wunsch sein Stadtrats-Mandat niedergelegt. Der zu diesem Zeitpunkt angehende Jurist Martin Lucke, seit vielen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr in Bensberg aktiv, will erklärtermaßen einen Schwerpunkt seiner Fraktionstätigkeit in den Feuerwehr-Themen setzen. Zudem ist ihm die bevorstehende Neugestaltung Bensbergs ebenso wichtig wie die Bereiche Kultur und Bildung.

Einweihung Charly-Vollmann-Platz

14. Mai 2016: An diesem nasskalten Tag im Frühling findet besonders für Hedwig Vollmann und dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten und Ehrenbürger von Bergisch Gladbach, Franz-Heinrich Krey, aber auch für viele andere Bürgerinnen und Bürger ein denkwürdiges Ereignis statt. Es geht um die Einweihung des „Charly-Vollmann-Platzes“ gleich neben dem Rathaus an der Paffrather Straße. Lutz Urbach findet die passenden Worte, um in Anwesenheit der Ehrengäste, der geistlichen Vertreter der beiden christlichen Kirchen und zahlreicher Ratsmitglieder die Namensgebung des Platzes zu begründen. Die Stadt habe allen Grund, so Lutz Urbach, diesen am 11. Dezember 1896 in New Jersey geborenen Deutsch-Amerikaner Karl August Peter Paul Vollmann, von seinen Freunden



Charly genannt, in Erinnerung zu halten. In den oftmals unkalkulierbaren Tagen des Kriegsendes 1945 war es diesem Mann durch sein mutiges Vermitteln gelungen, dass Bergisch Gladbach friedvoll an die Amerikaner übergeben wurde. Die Enkelin dieses Mannes, Hedwig Vollmann, hatte sich über einen sehr langen

Zeitraum – unterstützt von Franz-Heinrich Krey und zuletzt auch von CDU-Stadträtin Petra Holtzmann – für diese Ehrung eingesetzt. „Das ist für mich ein Freudentag“, äußert sich Frau Vollmann bewegt und zufrieden nach den Feierlichkeiten mit der Enthüllung des Namensschildes an der Rathausfassade.

Neue Wohnungen – Campus Gronau



Ein neues Einkaufszentrum bewährt sich! Seit Anfang Juni 2016 nehmen die Geschäfte und ein Markt im „Campus Gronau“ ihren Betrieb auf. Das architektonische Schmuckstück im Westen Bergisch Gladbachs, das in überaus kurzer Bauzeit von Bauherr Dr. Josef Cramer verwirklicht wurde, besticht mit seinen Glas-

fassaden, einer beeindruckenden Vordach-Konstruktion und der gelungenen Begrünung.

In Heidkamp, Bensberg und an der Flora in Bergisch Gladbach entstehen komfortable Wohneinheiten. Um den Erwartungen an bezahlbarem Wohnen gerecht werden zu können, „bedarf es weiterer politischer Initiativen für

den hiesigen Wohnungsmarkt, auch für den sozialen Wohnungsbau“, betont der Sozialexperte der CDU-Fraktion, Dr. Johannes Bernhauser.

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause 2016 wird als Nachfolger von Stephan Schmickler mit großer Mehrheit Harald Flüge zum neuen Ersten Beigeordneten gewählt. Der zu diesem Zeitpunkt 51-jährige künftige Baurat ist verheiratet und Vater zweier Töchter; zuvor war er seit 2001 Technischer Beigeordneter in Heiligenhaus/Kreis Mettmann. In seinen Vorstellungsrunden überzeugt er. Mit dem anstehenden Prozess der Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans (FNP), der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts Bensberg (InHK) und weiteren Großprojekten stehen gewaltige Aufgaben an.

Wechsel an der Fraktionsspitze

Es hatte sich abgezeichnet. Mitte des Jahres 2016 fasst Peter Mömkes den Entschluss, aus Gesundheitsgründen den Fraktionsvorsitz niederzulegen. Das ist nach zehn arbeitsreichen Jahren an der Spitze der Fraktion eine Zäsur. Dr. Michael Metten, bis dahin Stellvertreter, wird von der Fraktion einstimmig zum Nachfolger gewählt. Bei der Umgestaltung der Fraktionsspitze stellen sich auch die drei Stellvertreter für den Vorstand zur (Wieder-)Wahl. Dabei kann Lennart Höring die meisten Ja-

Stimmen auf sich vereinen; es folgen knapp dahinter Christian Buchen sowie Elke Lehnert. Robert Kraus wird in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Einstimmig wählen die Fraktionsmitglieder Peter Mömkes zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Er sagt: „Ich empfinde diese Aufgabe als großes Lob für meine Arbeit und nehme dieses Amt gerne an.“ Michael Metten würdigt die Arbeit seines Vorgängers mit folgenden Worten: „Lieber Peter, Du hast die Fraktion in beeindruckender Art und Wei-



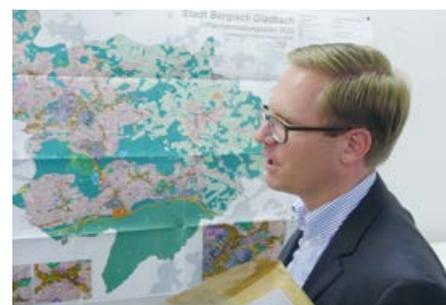
se geprägt. Danke für Deine umsichtige, kluge Arbeit und Dein großes Engagement an der Spitze der Fraktion.“

Der FNP-Prozess startet

Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans der Verwaltung, in der zweiten Jahreshälfte 2016 veröffentlicht, löst heftige Reaktionen aus. Die erste Phase der Bürgerbeteiligung führt zum Ergebnis, dass mehr als 4.200 Stellungnahmen – von Bürgerinitiativen wie von Einzelpersonen – eingereicht werden. Die Fraktion ist stark gefordert. An der Art, wie der Vorentwurf kommuniziert wurde, wird Kritik laut.

Lennart Höring, Vorsitzender des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses, hebt in der April-Ausgabe 2017 der „inform“ die vielen „überaus qualifizierten Stellungnahmen“ aus der Bürgerschaft hervor: „Wir haben jedenfalls für den weiteren Entscheidungspro-

zess eine Fülle brauchbarer Fakten vorliegen.“ Bernd de Lamboy, Sprecher der CDU-Fraktion im FNP-Ausschuss, gibt zu bedenken: „Der so heftig diskutierte Vorentwurf sollte als Angebotsentwurf für die Neuflächennutzung bezeichnet werden. Es hätte mit der Veröffentlichung dieses Entwurfs besser kommuniziert werden müssen, dass dieser noch nichts mit dem eigentlichen FNP zu tun hat. Irgendwie hat sich deshalb von Beginn an ein falscher Eindruck breit gemacht, der aber inzwischen behoben ist.“ Fraktionsvorsitzender Michael Metten gibt, nachdem die Fraktionsmitglieder die Eingaben gelesen und die Treffen mit den Bürgerinitiativen stattgefunden haben, die Richtung vor: „Die CDU-Fraktion wird ihre



Bewertung im Rahmen einer Klausurtagung Mitte Mai 2017 vornehmen und mit dem Kooperationspartner diskutieren. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Qualitatives Wachstum geht vor Flächen-Quantität.“

„Strunde hoch vier“



Zurück in den Herbst 2016: In diesen Wochen und Monaten stehen die Zeichen auf gewaltige Umgestaltungen im Innenstadtbereich. Der Kreisverkehr „Schnabelsmühle“ und die Zubringerstraßen gewinnen an Kontur. Zum Großprojekt „Strunde hoch vier“ gehören auch die Neugestaltungen des Forumparks und des Buchmühlen-Geländes.

Mit den Straßenbaumaßnahmen ist zugleich die Kanalerneuerung verbunden. In der Fraktion und besonders im AUKIV sowie im

Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss gibt es reichlichen Diskussions- und Entscheidungsbedarf, zumal es zu Bauverzögerungen kommt und die Kosten höher ausfallen als erwartet. Die Verwaltung steht Rede und Antwort. Allein die zu beseitigenden Bodenkontaminationen, die in diesen Ausmaßen nicht einkalkuliert waren, führen zu Mehrkosten von 2,4 Millionen Euro. Doch die Arbeiten gehen weiter – bei laufendem Straßenverkehr.

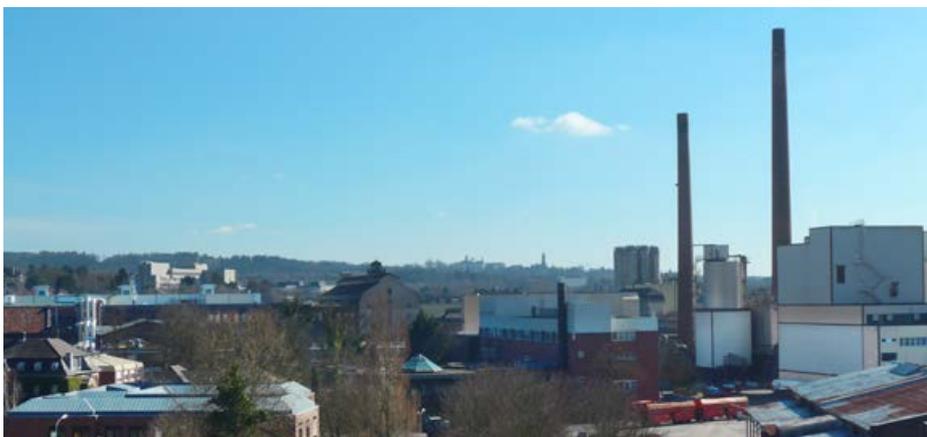
Nachruf und Nachfolge

Am 31. Oktober 2016 verstirbt Hans Steinbach, von 1979 bis 1999 CDU-Stadtratsmitglied. Nach seiner Mitarbeit in der Fraktion hatte er den Vorsitz des städtischen Seniorenbeirats übernommen; er war auch im Kreis-Senioren-Beirat aktiv. Zudem leitete er zehn Jahre lang die Senioren-Union Bergisch Gladbach. „Wir verlieren mit Hans Steinbach einen engagierten und beliebten Mitstreiter“, würdigt Michael Met-

ten diesen verlässlichen Christdemokraten. Friedhelm Schlaghecken, gelernter Einzelhandelskaufmann und Betreiber eines Marktstandes, legt zum Jahresende 2016 auf eigenen Wunsch sein Ratsmandat nieder und verlässt die CDU-Fraktion, was Bedauern auslöst. Mit ihm scheidet ein überaus bodenständiger und praxisorientierter Mann aus dem Fraktionsalltag aus. „Für mich wurde es zu-

letzt immer schwieriger, die vielen Ausschuss- und Sitzungstermine mit meinem Beruf unter einen Hut zu bringen“, begründet er seine Entscheidung. Für ihn rückt zu Jahresbeginn 2017 der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Schildgen/Katterbach, Wolfgang Göbels, nach. Der Mathematiker und Sachbuchautor war bislang Sachkundiger Bürger in der CDU-Fraktion, kennt also die Anforderungen.

Zanders – Weichenstellung



Einstimmigkeit im Stadtrat: In einer Sondersitzung des Rates im Februar 2017 steht die städtische Ausübung des Vorkaufsrechts für den Erwerb von Zanders-Grundstücken zur Abstimmung an. Zuvor hat Bürgermeister Lutz Urbach die CDU-Fraktion gründlich über die schwierige Lage der Firma informiert.

Nach einem Abwägungsprozess votiert die CDU-Fraktion geschlossen für den Kauf. Die anderen Fraktionen und Einzelmitglieder verhalten sich ebenso. „Über dieses einstimmige Votum im Rat habe ich mich wirklich gefreut“, sagt Bürgermeister Lutz Urbach nach der Sitzung. Er fügt hinzu: „Mit ihrem Ja haben die

großen wie die kleineren Fraktionen und die Einzelmitglieder verbal oder mit ihrem Abstimmungsverhalten zum Ausdruck gebracht, dass wir alle eine Verantwortung für die Standortsicherung der hiesigen Papierproduktion sehen. Mit dem Grundstückskauf bieten wir nun die Möglichkeit, dass die Tradition der ‚Zanders-Gohrmühle‘ nicht nur fortleben, sondern in eine gewerblich bessere Zukunft geführt werden kann.“

Michael Metten betont mehrfach in den Fraktionssitzungen nach diesem Ratsbeschluss, dass es vorrangig um den Papierstandort und vor allem um den Erhalt der Arbeitsplätze gehe. Natürlich werden in der Fraktion auch die enormen Möglichkeiten der Stadtentwicklung für den Fall gesehen, dass Zanders irgendwann nicht mehr produzieren kann. Doch noch bleibt die Hoffnung auf eine Gesundung der Firma. Gleichwohl wird Zanders in den Folgezeiten mehr und mehr zu einem Dauerthema in der Fraktion.

Abschied von zwei CDU-Persönlichkeiten



Mehr als 650 Trauergäste nehmen am 18. Mai 2017 im Altenberger Dom Abschied von Franz Heinrich Krey, der acht Tage zuvor im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Er war ein herausragender Christdemokrat, der sich über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen für seine Heimatstadt Bergisch Gladbach eingesetzt hat. Spürbar vom Tod seines Ratgebers und väterlichen Freundes ergriffen, drückt Bürgermeister Lutz Urbach nach dem Requiem seine Trauer so aus: „Ich werde die Begegnungen mit Franz Heinrich Krey vermissen, die Gespräche mit und die Ratschläge von einem weisen Mann. Franz Heinrich Krey war eine Instanz in Bergisch Gladbach. Er hat unendlich viel für seine Heimatstadt bewirkt, sehr viel mehr, als es seine Ämter von ihm verlangt haben. Dabei zeichneten stets Bescheidenheit und

Hilfsbereitschaft sein Wesen aus. Er war nie müde, auch unbequeme Töne anzuschlagen; er stieg selbst dann in die Arena, wenn die Gefahr groß war, staubige Schuhe zu bekommen.“

Auch Wolfgang Bosbach, zu dieser Zeit noch für die CDU im Bundestag, würdigt seinen politischen Mentor. Immer wieder habe sich Franz Heinrich Krey vorbildlich für die Menschen, seine Stadt und die gute Sache eingesetzt, sagt er im Altenberger Dom. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Christian Buchen schreibt für die CDU-Stadtratsfraktion u.a. folgende Zeilen ins Kondolenzbuch: „Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor dem Leben, Schaffen und Wirken unseres Ehrenbürgers Franz Heinrich Krey, der die Entwicklung unserer Heimatstadt wie kein anderer in den letzten Jahrzehnten geprägt hat.“

Vier Monate später, am 26. September, ein weiterer Trauerfall: Ebenfalls im Alter von 87 Jahren stirbt Franz Karl Burgmer. Fraktionsvorsitzender Michael Metten hebt die Bürgernähe und den politischen Fleiß dieses engagierten CDU-Politikers hervor. Von 1956 bis 1974 gehörte Franz Karl Burgmer – zeitweise als Fraktionsvorsitzender – dem Stadtrat in Bensberg an. Als erster Bürgermeister des neuen Bergisch Gladbachs wirkte er nach der kommunalen Gebietsreform von 1975 bis 1984. Zudem gehörte er von 1975 bis 1985 dem nordrhein-westfälischen Landtag an. Lutz Urbach: „Gemeinsam trauern wir um einen ganz besonderen Menschen, der eine große Lücke in der Bürgerschaft unserer Stadt – insbesondere in Bensberg – hinterlässt.“

Ausblick auf das kommende Jahr



Unruhige Zeiten mit gravierenden politischen Änderungen erfordern Standfestigkeit und eine wehrhafte Demokratie. In der Weihnachtsausgabe 2017 der „inform“ blickt ein nachdenklich gestimmter CDU-Bürgermeister Lutz Urbach auf das Jahr 2018 und findet klare Worte: „Wir dürfen das Feld nie denen überlassen, die mit einfachen Parolen Zwietracht, Neid und Hass schüren, die mitnichten in der Lage sind, auch nur ein Problem zu lösen. Ich hoffe, dass unsere demokratische Werte- und

Rechtsordnung beständig bleibt. Fremdenhass und Nationalismus dürfen bei uns keine Chance bekommen. Die passende Antwort geben all jene Bürgerinnen und Bürger, die sich in Initiativen, Vereinen, Gemeinschaften und Gemeinden auch in unserer Stadt ehrenamtlich engagieren. Danke für diesen Einsatz, der das Gemeinwohl stärkt. Wir alle sollten das Jahr 2018 beherzt angehen, jeder an seinem Platz.“



Viele Projekte sind auf dem Weg:



Pakt für die Kultur,

mehr Sauberkeit und Ordnung

Für die kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Birgit Bischoff, bahnen sich wichtige Wochen und Monate an. Unter der Überschrift „Pakt für die Kultur“ will sich die CDU-Fraktion geschlossen für eine deutliche Aufwertung des kulturellen Angebots einsetzen. „Dieses gemeinsame Bekenntnis empfinde ich als einen wichtigen Schritt nach vorne“, sagt die CDU-Kulturexpertin in der April-Ausgabe 2018 der „inform“.

Darin erläutert Birgit Bischoff, dass alle Kultureinrichtungen den notwendigen Freiraum erhalten, allerdings auch eigene Zielvorgaben formulieren und einhalten sollten. Ihr Bekenntnis für ein attraktives Kulturangebot formuliert sie unmissverständlich: „So wichtig die Verkehrsplanung, der Bau von neuen Wohnungen, die Modernisierung unserer Innenstadt ist – zu einer gelingenden Stadtentwicklung

gehört nach meiner festen Überzeugung auch ein zeitgemäßes Kulturangebot. Dafür gilt es jetzt, den ‚Pakt für die Kultur‘ mit Leben zu füllen.“ Ein wichtiges Ergebnis, das nach vielen Verhandlungen und Gesprächen erreicht wird: Die „Städtische Max-Bruch-Musikschule“ bekommt ein neues personelles Konzept und wird dadurch für den Fortbestand auf sicheren Grund gestellt.

Verkehrspolitik ganz oben

Die Verkehrspolitik hat für die CDU-Fraktion im laufenden Jahr 2018 und auch danach Priorität. Die Zielvorstellung lautet: Im gesamten Stadtgebiet sollen die Weichen für sinnvolle Mobilitätsformen gestellt werden; größeres Gewicht erhält der Ausbau des ÖPNV; Bekennnis zu dem Leitgedanken „Kreisverkehr vor Kreuzungen“; mehr Bus-Haltebuchten sollen für einen verbesserten Verkehrsfluss sorgen; die Ampelanlagen, wie zum Beispiel an der Kreuzung Flora, sind zu modernisieren; das Radwegenetz gilt es zu optimieren. „Was wir brauchen: Kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer(innen)“, betont CDU-AUKIV-Sprecher Hermann-Josef Wagner.

Als einen „Weg in die richtige Richtung“ wertet der Fraktionsvorsitzende Michael Metten die Ende 2017 vom Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises beschlossene Taktverdichtung von insgesamt 30 Bus-Hauptlinien.



Immer wieder pochen die Verkehrsexperten der CDU-Fraktion auf ein Gesamtverkehrskonzept für die Stadt. Hermann-Josef Wagner dazu: „Ein solches Gesamtkonzept ist erforderlich. Deshalb finde ich es richtig, dass wir dieses Konzept einfordern. Auch die Sanierung unserer Straßen ist ein Thema, das nicht auf die lange Bank geschoben werden sollte.“ Zudem drängt die CDU-Fraktion auf die Ver-

gabe eines Prüfauftrags, wie die völlig überlastete L 286 von Spitze über Herkenrath zur Autobahn optimiert werden könnte. Im September 2019 liegen schließlich die Vorschläge von drei Planungsbüros auf dem Tisch. Die CDU-Fraktion schlägt vor, dass die Verwaltung aus diesen drei Konzepten die wesentlichen Elemente zusammenfasst, die kurz- und mittelfristig umgesetzt werden könnten.

Neues Stadthaus – Neubau Schlossgalerie



Es stellen sich Themen mit hohem Frage- und Prüfbedarf und nicht zuletzt mit dem Mut zu belastbarer Entscheidungsbereitschaft. Sie bündeln sich in der ersten Hälfte des Jahres 2018: Ein neues Stadthaus auf dem Kopfgrundstück neben der S-Bahn-Station ist im Gespräch. Schon bald werden die Vorplanungen bis hin zur Ausschreibung eines Arch-

itektenwettbewerbs konkret. Warum der Neubau? Das Stadthaus am Konrad-Adenauer-Platz gilt als völlig überaltert; die notwendige Sanierung sei nicht mehr rentierlich, lautet im Kern die Begründung. Zudem eröffneten sich nach dem Abriss des alten Stadthauses neue Perspektiven für die Gestaltung der Innenstadt im Bereich der Villa Zanders. Auch

der Ausbau der S-Bahn-Verbindung nach Köln durch ein zweites Parallel-Gleis (Forderung der CDU-Fraktion), rückt stärker in den Fokus – unter anderem durch eine gut besuchte Präsentationsveranstaltung im Spiegelsaal des Bergischen Löwen. In Bensberg ist mit den Abriss- und Entkernungsarbeiten für die neue Schlossgalerie begonnen worden. Die Umgestaltung der Bensberger Schlossstraße nimmt im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (InHK) über einen Architektenwettbewerb ebenso an Fahrt auf wie die Grundsanierung und Umgestaltung des Otto-Hahn-Schulzentrums. Sodann fällt die Entscheidung für die Schwimmbad-Erneuerung in Refrath, für die sich die CDU-Fraktion stark gemacht hat. Das alles kostet Geld. Deshalb verlangen die anstehenden Entscheidungsprozesse Umsicht in den Fachausschüssen, bevor im Rat entschieden werden kann.

Parkplatz-Diskussionen

Den Architektenwettbewerb für die Neugestaltung der Schlossstraße gewinnt das Kölner Büro „Club L94 Landschaftsarchitekten“. Bald nach Bekanntwerden der Jury-Entscheidung nimmt die Diskussion über die geplante Anzahl der Parkplätze entlang der Schlossstraße an Heftigkeit zu. Deshalb werden zusätzliche Gespräche mit den Bensberger Einzelhändlern notwendig. Der Fraktionsvorsitzende ist

stark gefordert, mit den Kontrahenten den gesunden Kompromiss zu finden. Er gerät mehr und mehr in die Rolle des Moderators.

Und noch eine Baustelle gibt es, die die Fraktionsarbeit direkt tangiert. Im Zuge der umfangreichen Arbeiten für den Aufzug-Einbau im Rathaus am Konrad-Adenauer-Platz müssen auch die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion sowie der Vorstands- und

große Sitzungsraum teilweise umgestaltet und renoviert werden. Deshalb bleibt die Geschäftsstelle über mehrere Monate bis in den Herbst 2018 geschlossen und wird von privat aus organisiert; die Fraktionssitzungen finden zeitweise in der Volkshochschule an der Buchmühle statt. Die Fraktionsmitglieder tragen diesen provisorischen Zustand mit Geduld und Fassung.

Ehrung für Mechtild Münzer



Der 8. Juli 2018 ist ein Bilderbuch-Sommertag. Im Rahmen des „Eistüttenfestes“ des Fröbel-Familienzentrums im Wohnpark Bensberg erhält CDU-Stadträtin Mechtild Münzer aus der Hand des Bürgermeisters für ihre fast 20jährige Ratszugehörigkeit die Städtische Ehren-

nadel in Gold. Viele Gäste aus allen sozialen Schichten sind gekommen, um dabei zu sein. Es ist der Tag der Mechtild Münzer!

Die erfahrene CDU-Politikerin findet immer Zeit, wenn eine Ausländerfamilie, ein Asylsuchender, wenn Helferinnen und Helfer,

Vertreter der Freien Verbände und der Kirchengemeinden bei ihr anklopfen und um Rat fragen. In der Integrationsarbeit kennt sie sich bestens aus. Deshalb ist Mechtild Münzer anerkannt – über die Parteigrenzen hinaus. Das alles und noch mehr formuliert Lutz Urbach in einer sehr persönlich gehaltenen Rede. Man merkt es dem Bürgermeister an, dass ihm die Überreichung der Goldenen Ehrennadel an Mechtild Münzer ein wichtiges Anliegen ist. Viel Beifall erfährt die CDU-Ratsfrau während dieser Feierstunde unter strahlendem Himmel.

Sie sagt: „Mein Verständnis von christlichem Handeln setzt ein aktives Mittun und die Verantwortung für meinen Nächsten, egal welcher Herkunft, voraus.“ Anerkennung verdienen alle Menschen, „die die Nächstenliebe mit Leben füllen, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die ihre persönliche Zeit in Not befindlichen Menschen schenken“.

Mehr Sauberkeit und Ordnung



Der Rat stimmt Mitte des Jahres 2018 einem Verwaltungskonzept für mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit zu, das zuvor in einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und SPD eingebracht wurde. Einige Monate später wird die Umsetzung des Konzepts spürbar – vor allem durch das Aufstocken des städtischen Ordnungsdienstes und der Anschaffung von zwei speziellen Fahrzeugen. Freilich bleibt noch abzuwarten, ob die gut

wahrnehmbaren neuen Mitarbeiter des Ordnungsamtes – etwa in der Fußgängerzone der Innenstadt – Erfolge erzielen.

Gleichwohl hapert es an der Sauberkeit im Stadtgebiet. Sehr früh erkennt die Fraktion, dass hier etwas geschehen muss. Es gibt intensive Überlegungen zunächst im Fraktionsvorstand. Nach der Sommerpause stimmt die Fraktion geschlossen dem Vorschlag von Michael Metten zu, Claudia Casper zur Be-

auftragten der CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit in Bergisch Gladbach zu ernennen. Es wartet eine facettenreiche Aufgabe auf Claudia Casper und ihr Team. Das Wirken stößt mehr und mehr auf öffentliches Interesse. Ein Jahr später, im August 2019, reicht die CDU-Fraktion einen Antrag zur „Optimierung eines Sauberkeits- und Ordnungskonzepts in Bergisch Gladbach“ ein und veröffentlicht zu den Schwerpunkten des Antrags eine Pressemeldung. Darin blickt Claudia Casper auf ihre einjährige Sonderaufgabe zurück und be-

tont: „Wir haben uns seit August 2018 intensiv mit der überaus komplexen Problematik befasst und detaillierte Kenntnisse erworben. Vor diesem Hintergrund sind wir der festen Überzeugung, dass es durchaus wirkungsvolle Möglichkeiten gibt, unsere Stadt sauberer, attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Sicherlich bedarf es dafür auch der Bereitschaft des Umdenkens und des Willens zu konstruktiven Veränderungen.“ Der Antrag sei die Summe der gesammelten Erkenntnisse in diesem Bereich.



Müllbehälter und Grün-Pflege

Inhaltlich werden an die Verwaltung zahlreiche Prüfaufträge erteilt. Die CDU-Fraktion will wissen: Sind die eingesetzten Müllbehälter in den Fußgängerzonen und an den Busstationen überhaupt geeignet oder müssen bessere angeschafft werden? Stimmen die Entleerungsintervalle? Sodann ist die Fraktion der Überzeugung, dass es für das Wegschneiden von Zigarettenkippen, für das Wegwerfen von Plastik- und Papiermüll, für das Nichtbeseitigen von Hundekot und für anderes umweltschädliches Verhalten eine deutliche Anhebung der Strafen für Ordnungswidrigkeiten geben sollte. Werden Verursacher von „wildem Müllkippen“ ermittelt, sei „ein Bußgeld

in Höhe von 1.000 € anzusetzen“.

Der Fraktions-Antrag der CDU benennt auch Defizite im Zusammenwirken der für die Abfallbeseitigung zuständigen Fachdienste und regt neue Organisationsstrukturen etwa über die Schaffung einer zentralen Leitstelle an. Weil es an der Grünanlagen-Pflege im Stadtgebiet hapert, will die CDU-Fraktion wissen, warum das so ist: Zu wenig Mitarbeiter bei „Stadtgrün“? Falsche Prioritätensetzung? – In dem Antrag wird angeregt, über ein Konzept nachzudenken, in dem Grünpflege-Patenschaften für kleinere Anlagen oder auch einzelne Straßenbäume an interessierte Anwohner vergeben werden.



Verabschiedung und Nachrücker



Ratssitzung am 9. Oktober 2018: Es ist eine denkwürdige Zusammenkunft der Ratsmitglieder an diesem Spätnachmittag im Herbst. Denkwürdig, weil – erneut einstimmig – dem städtischen Kauf des gesamten Zanders-Areals zugestimmt wird. Und dann findet am Ende des öffentlichen Teils der Sitzung eine Verabschiedung statt: Mit bewegenden Worten erinnert Lutz Urbach an die zahlreichen Verdienste von Peter Mömkes, für den es an diesem Tag die letzte Ratssitzung sein wird. Die angeschlagene Gesundheit ist es, die den Ehrenvorsitzen der CDU-Fraktion dazu bewegen hat, nun auch sein Ratsmandat niederzulegen. Zum Abschied gibt es Blumen aus der Hand des Bürgermeisters und anhaltenden Applaus – auch aus den anderen Fraktionen.

Für Peter Mömkes rückt Karlheinz Kock-

mann nach. Beruflich hat er in der freien Wirtschaft führend gearbeitet; bis dato war er Sachkundiger Bürger in der CDU-Fraktion. Karlheinz Kockmann betont zu seinem Ratsmandat: „Mein Schwerpunkt ist das Streben nach realistischen Zielen bei der Weiterentwicklung von Bergisch Gladbach. Ich sondiere nach dem schlichten Grundsatz: Was ist vertretbar, was nicht? Wir sind für das Entscheiden gewählt, nicht für ein Aufschieben.“

Wegen eines Umzugs legt Ende Oktober Gerd Stappert sein Amt als Sachkundiger Bürger nieder. Michael Metten spricht dem Diplom-Finanzwirt im Namen der Fraktion seinen Dank für seine „ausgleichende Art, für die kenntnisreichen Beiträge und für das konstruktive Mitarbeiten in den Fraktionssitzungen und Fachausschüssen“ aus.

Flächennutzungsplan 2035 verabschiedet

In der letzten „inform“-Ausgabe des Jahres 2018 erinnert Michael Metten an das ereignisreiche Jahr 2018. Die Überschrift „Dauerhitze nicht nur auf der Wetterkarte“ bringt es auf den Punkt. Da ist zuvorderst der langwierige FNP-Prozess: „Für uns ist es erleichternd, dass wir den neuen Flächennutzungsplan noch vor Jahresende gemeinsam mit dem Kooperationspartner verabschiedet haben“, unterstreicht der Fraktionsvorsitzende. Danach begründet er, warum das in den Fachausschüssen beschlossene mehrheitliche Ja zum FNP 2035, dessen ausgewiesene Flächen sich für den Wohnungsbau und für die Gewerbeansiedlungen um mehr als die Hälfte gegenüber den Flächen im Vorentwurf verringert haben, eine gute Entscheidung ist: „Wir haben wesentliche Akzente gesetzt; wir haben durch unsere Entscheidungen den Charakter Bergisch Gladbachs als eine Stadt des metropolnahen Wohnens und Lebens im Grünen weiter betont und zugleich wichtige Entwicklungsperspektiven eröffnet.“

Doch es kommt zu einem „Nachsitzen“. Die Bezirksregierung stellt im Abstimmungsverfahren einen Formfehler fest; nach dem Mehrheitsbeschluss für den FNP in den Fachausschüssen muss auch der Rat abstimmen. In einer Presseerklärung bringt der CDU-Fraktionsvorsitzende seinen Ärger über diesen formalen Fehler zum Ausdruck, den die Fachstelle der Verwaltung zu verantworten hat. Michael Metten betont aber auch, dass die erforderliche finale Abstimmung des FNP-Paketes im Rat umgehend nachgeholt werden soll. Der Kooperationspartner bewertet diesen bedauerlichen Vorgang ähnlich und drängt ebenso auf eine rasche Heilung. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause erfolgt der Mehrheitsbeschluss auch im Stadtrat; im August wird der neue Flächennutzungsplan offiziell genehmigt. Dieser weist 45 Hektar für Wohnbauflächen und 31 Hektar für Gewerbeansiedlungen aus.

Gleichwohl werden von der Bezirksregierung zehn im FNP ausgewiesene Flächen vorläufig nicht akzeptiert – für die FNP-Experten keine Überraschung. Diese Flächen lägen fast alle außerhalb des „Allgemeinen Siedlungsbereichs“, der im übergeordneten Regionalplan festgelegt ist, erläutert Lennart Höring. Änderungen stünden in der laufenden Ratsperiode lediglich noch für eine Fläche an; alle anderen würden im Rahmen der Neuauflistung des Regionalplans in den kommenden drei bis fünf Jahren beraten.



Ähnlich bewertet das der CDU-Sprecher im FNP-Ausschuss, Bernd de Lamboy. Sein Fazit: „Ich bin erleichtert, dass diese gewaltige Aufgabe mit dem Lesen und Bewerten von vielen tausend Seiten, mit zahlreichen Ortsbegehungen und Gesprächen, mit dem Ausräumen von Missverständnissen und Bemühen um Sachlichkeit zu einem für mich zufriedenstel-

lenden Ergebnis geführt hat. Nach meinem Dafürhalten ist es von großem Vorteil, dass die genehmigten Flächen im gesamten Stadtgebiet gleichmäßig verteilt sind. Es ist inzwischen eh eine qualitative Stadtentwicklung in kleinen Schritten beschlossen, wie dies im städtischen Baulandmanagement bereits abgestimmt wurde.“

Keine dritte Amtsperiode

Es ist der 8. April 2019. Die Fraktion trifft sich zu ihrer Fraktionssitzung. Aus aktuellem Anlass erteilt der Fraktionsvorsitzende dem Bürgermeister das Wort. Lutz Urbach informiert darüber, dass er für eine dritte Legislaturperiode als Bürgermeister im September 2020 nicht mehr kandidieren wird. Zwei Amtsperioden seien – auch in Absprache mit seiner Familie – genug. Zudem: Im Alter von 52 Jahren werde ein beruflicher Neuanfang leichter fallen als mit 59. Den selbst gesetzten Zeitpunkt seiner Entscheidung begründet Lutz Urbach damit, dass dem künftigen Kandidaten bzw. der künftigen Kandidatin genügend Zeit eingeräumt werden sollte, um sich an diese Aufgabe heranbewegen zu können.

Lutz Urbach dankt der Fraktion und auch der Partei für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und den fairen Umgang. Bei beiden Wahlkämpfen sei er überaus engagiert unterstützt worden. Da noch eineinhalb Jahre als Bürgermeister vor ihm lägen, wünsche er sich keinen vorzeitigen „Abgesang“, sondern eine gute, effektive Arbeit bis zu seinem Ausscheiden.

Michael Metten spricht nach dieser Erklärung den Dank der Fraktion für das Geleistete aus. Es sei eine überaus erfolgreiche Zeit gewesen. Sämtliche Projekte in der laufenden Legislaturperiode seien entweder abgeschlossen



oder wegen ihrer Kompaktheit in der Umsetzung. Der Vorsitzende der CDU-Stadtpartei, Thomas Hartmann, schließt sich den Worten an. Er bescheinigt Lutz Urbach ein enormes Arbeitspensum im aufreibenden Spannungsfeld verschiedener Kräfte. Diese keineswegs leichte Aufgabe habe der Bürgermeister hervorragend gemeistert. Gelegentliche

Meinungsverschiedenheiten gehörten dazu und sprächen für die Lebendigkeit der Partei.

Danach erklärt Thomas Hartmann das Prozedere zur Aufstellung eines Kandidaten/einer Kandidatin für das Bürgermeisteramt. Im November werde die Entscheidung über die Nominierung in der Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes fallen.

Debatten und Kompromisse

Es wird konkret. Der Stadtentwicklungsausschuss sowie der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) haben im Frühjahr 2019 gewichtige Entscheidungen zu treffen. Es geht um die Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts Bensberg (InHK) mit der Um- und Neugestaltung der Schlossstraße und der dazugehörigen Freitreppen-Anlage – neben dem Neubau der Schlossgalerie.

Die geplanten Umbauten, insbesondere die Parkplatzsituation entlang der Schlossstraße, später auch der Altbaumbestand, die Freitreppen mit Stützmauer, die Art der Hangbegrünung und vieles mehr werden heftig diskutiert. Trotz aller Debatten müssen Entscheidungen getroffen werden – vor allem unter den InHK-Vorgaben, die es in Anbetracht der



zugesagten Landeszuschüsse in Millionenhöhe zu erfüllen gilt. Die notwendigen Beschlüsse in den Fachausschüssen und im Rat werden getroffen. Die Ampeln für die Umgestaltung Bensbergs stehen auf Grün. Gleichwohl gilt

für die Fraktion der Grundsatz: Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Wer so verfährt, muss den öffentlichen Druck aushalten können. Und das kann die CDU-Fraktion.

Abschied von Holger Müller



Es ist Pfingstsonntag. Die sich rasch verbreitende Nachricht löst innerhalb und auch außerhalb der CDU Trauer aus. Holger Müller stirbt im Alter von 71 Jahren an den Folgen seiner Krebserkrankung. Worte der tiefen Anteilnahme, der Wertschätzung, der Bestürzung folgen. „Uns hat diese Nachricht mit tiefer Trauer erfüllt; denn mit Holger Müller ist ein volksverbundener, grundsatztreuer Weggefährte von uns gegangen“, würdigt der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes, Thomas Hartmann, den Verstorbenen. „Wir haben ihm eine Menge zu verdanken; seine unnachahmliche Art, komplizierte Sachverhalte auf den Punkt zu bringen und für seine Überzeugungen vehement zu streiten, wird uns fehlen“, betont der CDU-Fraktionsvorsitzende. Durch sein „langes Wirken als Landtagsabgeordneter für den Rheinisch-Bergischen Kreis haben ihn viele als wichtigen Ansprechpartner gesucht,

der immer da war, wenn man ihn brauchte“, fügt Michael Metten hinzu.

Sehr persönliche Worte formuliert der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Lennart Höring, von 2005 bis 2016 Büroleiter von Holger Müller im Düsseldorfer Landtag: „Lieber Holger, tief betroffen von Deinem viel zu frühen Tod nehme ich Abschied von Dir.“ Und: „Ich habe von Dir unendlich viel gelernt, politisch und persönlich. Ich habe Deinen Rat immer geschätzt.“ – An den Sohn des Verstorbenen schreibt Lennart Höring unter anderem: „Lieber Benedikt, Dir und der ganzen Familie spreche ich mein tief empfundenes Beileid aus. Ich werde Deinem Vater ein ehrendes Andenken bewahren...“

Mitte Juli würdigen die CDU-Fraktion und der CDU-Stadtverband zwei weitere verstorbene Persönlichkeiten: Der erfolgreiche Unternehmer, Ehrenbürger der Stadt und Träger des

Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse, Willibert Krüger, stirbt nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Michael Metten und Thomas Hartmann betonen: „Das Herz dieses engagierten Unternehmers hat immer für seine Heimatstadt geschlagen. Nicht nur als bedeutender Arbeitgeber, sondern auch als Unterstützer von Vereinen und Sozialprojekten wird uns Willibert Krüger in bester Erinnerung bleiben.“

Auch Otto Jung stirbt nach langer schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. Der engagierte Kommunalpolitiker war 25 Jahre lang Mitglied im CDU-Stadtrat und wirkte 20 Jahre führend im CDU-Ortsverband Gronau/Heidkamp mit. Wie der Fraktionsvorsitzende Michael Metten in einem Beileidsschreiben an die Familie betont, war Otto Jung über seine politische Arbeit hinaus in seiner aktiven Zeit auch in der Förderung des Jugendsports aktiv und erfolgreich.

Goldene Ehrennadel für Peter Mömkes

Nach dem Ehrevorsitz in der CDU-Stadtratsfraktion und der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes 2016 wird Peter Mömkes eine weitere Auszeichnung für sein langjähriges politisches und gesellschaftliches Wirken zuteil. Nach einem entsprechenden Ratsbeschluss aus dem Dezember 2018 erhält er Mitte Juni im Rahmen der Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes im Spiegelsaal des Bergischen Löwen aus der Hand des Bürgermeisters die Ehrennadel der Stadt in Gold.

Dabei erinnert Lutz Urbach noch einmal an das unermüdliche Wirken von Peter Mömkes: rund zehn Jahre an der Spitze der CDU-Stadtratsfraktion, sein Einsatz in der Schul- und Kulturpolitik, für Soziales und Verkehrsplanung, für Brauchtumspflege und Vereine. Als langjähriger Ansprechpartner im Ortsverband Refrath setzte sich Peter Mömkes immer wieder für die unterschiedlichen Belange der Menschen vor Ort ein. Die Überreichung der Ehrennadel endete mit langem Beifall.



Neue Sachkundige Bürger

Die CDU-Stadtratsfraktion vergrößert sich personell. Mit der Lehrerin und Oberstufenleiterin Helga Kivilip, dem Diplom-Volkswirt Dr. David Bothe, dem als Berater tätigen Dipl.-Ing. Wolfgang Maus und dem Kommunikationsexperten Dr. Oliver Schillings haben sich die CDU-Ratsvertreter für die Aufnahme von gleich vier neuen Sachkundigen Bürgern entschieden. „Wir wollen damit einen deutlichen Akzent für eine weitere Öffnung unserer Fraktion setzen und hoffen auf das Einbringen

fundierten Sachwissens aus sehr unterschiedlichen Richtungen, was für anstehende Entscheidungsprozesse hilfreich sein dürfte“, betont Dr. Michael Metten für die CDU-Fraktion. Im Oktober 2019 nimmt die erfahrene CDU-Kommunalpolitikerin Elvi Reudenbach die Fraktionsarbeit für Diana Heidberg-Schwettmann auf, die – umzugsbedingt – ihr Mandat niedergelegt hat. Elvi Reudenbach will sich bis zu den nächsten Kommunalwahlen im kommenden Jahr 2020 insbesondere in

der Sozial-, Schul- und Umweltpolitik einsetzen. Sie kennt die Arbeit in der Fraktion und in den Ausschüssen bestens; denn sie war bereits von 1999 bis 2014 Mitglied der CDU-Stadtratsfraktion. „Mir ist die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen, wobei mir die Mitmenschen ebenso am Herzen liegen wie die Tiere und Pflanzen“, sagt die CDU-Politikerin zu ihrem Comeback.

Konzept für mehr Klimaschutz



Der zweite Trockensommer in Folge hinterlässt seine unübersehbaren Spuren. In den Wäldern färben sich mehr und mehr Fichtenbestände von einst saftigem Grün in schmutziges Braun. Der Borkenkäfer, dazu die knochentrockenen Böden und gelegentliche Stürme werden als Hauptursachen für das Baumsterben genannt. „Unsere Wälder sind in einem ganz schlimmen Zustand“, sagt Peter Lautz. Er ist Sachkundiger Bürger in der CDU-Fraktion, Kreistagsabgeordneter, Landwirt und Vorsitzender der „Kreisbauernschaft Rhein-Berg e.V.“.

Die CDU-Fraktion nutzt die Sommerferienzeit, um sich in zwei Sitzungen u.a. intensiv

mit Ideen für ein Klimaschutz-Konzept zu befassen. „Wir alle spüren, dass neue wichtige Aufgaben auf uns zukommen. Deshalb wollen wir die Maßnahmen bündeln, die auf lokaler Ebene geeignet sind, unser Klima zu verbessern“, gibt Michael Metten die Richtung vor. Im September lädt die Fraktion den Leiter von „StadtGrün“, Christian Nollen, zu einem Gespräch über den Zustand des städtischen Baumbestandes ein. Er macht deutlich, dass etwa 150 Straßenbäume keine oder nur noch geringe Chancen zum Überleben haben. Neue Aufgaben zum Erhalt des städtischen Grüns werden in den politischen Fokus drängen. – In der ersten AUKIV-Sitzung nach der Som-

merpause wird deutlich, dass alle Fraktionen an einem Klimaschutz-Konzept interessiert sind, das auf einem breiten Konsens gründet. Sowohl in den Fachausschüssen als auch in der Sitzung am 8. Oktober verabschiedet der Stadtrat mehrheitlich eine ursprünglich von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen eingebrachte und später gemeinschaftlich modifizierte Resolution zur Bewältigung des Klimawandels. Ziel ist es, die kommenden städtischen Maßnahmen, wo immer möglich, auch unter dem Aspekt des Klima- und Umweltschutzes zu bewerten. In der gemeinsamen Resolution wird zudem die Ausrufung des „Climate Emergency“ unterstützt.



Ausblick bis zum Herbst 2020:

Bürgermeister-Kandidat Christian Buchen, Fraktion setzt weiter auf die Sacharbeit

Zwei CDU-Ratsmitglieder geben in kurzen Erklärungen in eigener Sache bekannt, dass sie das Amt des Bürgermeisters anzustreben gewillt sind. Christian Buchen, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, erläutert in der Fraktionssitzung am 9. September die Beweggründe für seine Kandidatur; am 30. September erklärt Oliver Renneberg, der den Wahlbezirk Sand im Rat vertritt, ebenfalls vor der Fraktion, warum

er sich für dieses Amt zur Verfügung stellt. Bis zur entscheidenden Mitgliederversammlung am 6. November nutzen beide Kandidaten die verbleibende Zeit, um sich in den CDU-Ortsverbänden und -Vereinigungen zu präsentieren und den Fragen der Mitglieder zu stellen. „Dieser Wettstreit ist absolut fair verlaufen“, wird nach den Treffen immer wieder betont. Dann die CDU-Mitgliederversammlung im voll be-

setzten Spiegelsaal des Bergischen Löwen mit der wichtigen Wahlentscheidung: Christian Buchen erhält 151 Stimmen; Oliver Renneberg kann 38 Stimmen auf sich vereinen. „Ich bin überwältigt von diesem Rückhalt in der CDU. Mit dem Ergebnis von 78 Prozent hatte ich vorher nicht gerechnet“, freut sich der Wahlsieger, nunmehr frisch gekürter CDU-Bürgermeisterkandidat.

Zahlreiche Anträge auf den Weg gebracht

In der CDU-Fraktion wird rasch klar, dass Vieles auf einen Lagerwahlkampf hindeutet. Denn die SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP haben sich frühzeitig auf ein Ampel-Bündnis geeinigt und als gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten den Stadtkämmerer und SPD-Mann Frank Stein (56) benannt. Ungeachtet der Vorwahlkampföne, die in Fol-



ge dieses Zusammenschlusses laut werden, drängt CDU-Fraktionschef Michael Metten darauf, dem Wählerauftrag weiter gerecht zu werden und ausstehenden Sachthemen aufzugreifen. Metten: „Wir werden sehen, wie die Mehrheiten für unsere Anträge zu erreichen sind. Wir sind jedenfalls gegen eine Politik des Stillstandes, die unverantwortlich wäre.“

Klimaschutz – Kinderbetreuung – Großsanierungen

Und das sind die Themen, deren Erledigung die CDU-Fraktion über die Fachausschüsse und in den verbleibenden Ratssitzungen bis zum kommenden Sommer für dringlich hält. Ob es dafür Mehrheiten gibt, bleibt abzuwarten:

Klimaschutz

Der Beginn der Umsetzung eines Klimaschutz-Konzeptes mit einer verbesserten, zielgenauen Planung für das Stadtklima, mit der Förderung alternativer Antriebe in Bergisch Gladbach, mit einem Förderprogramm für erneuerbare Energien, mit der Ausrichtung eines Vorgarten-Wettbewerbs „Pflanzen statt Schotter“.

Radverkehr

Die Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs „Straßeninfrastruktur erhalten – Radverkehr stärken und ausbauen“

Kinderbetreuung

Am Ausbau der Kinderbetreuung festhalten. Gerade mit Blick auf das Jahr 2025 (zu diesem Zeitpunkt soll der Rechtsanspruch auf einen OGS-Ganztagsplatz verbindlich werden) muss nach Auffassung der CDU-Fraktion das forcierte Einrichten von OGS-Plätzen im Interes-

se aller Fraktionen liegen. Zudem wird der Bau weiterer neuer Kindertagesstätten beantragt.

Sauberkeit

Die CDU-Fraktion drängt auf die Erfüllung der zehn Maßnahmen zur Optimierung von Ordnung und Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet.

Bauarbeiten Bensberg

Die CDU-Fraktion wird alles dafür tun, dass die Bau- und Sanierungsmaßnahmen in der Bensberger Innenstadt im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts sorgsam und zielgenau umgesetzt werden.

Otto-Hahn-Schulzentrum

Die Großsanierung des Otto-Hahn-Schulzentrums an der Saaler Mühle sollte bis Sommer kommenden Jahres abgeschlossen werden.

Das Zanders-Areal

Hier gilt für die CDU-Fraktion der Grundsatz, dass die Papierproduktion mit der Sicherung von 300 Arbeitsplätzen weiterhin Priorität hat. Gleichwohl wird die Fraktion konzeptionelle Vorplanungen für die Erschließung von Teilen des Grundstücks konstruktiv begleiten.



Mehr-Generationen-Spielplatz in Refrath

Auch an der Umsetzung des Projekts „Mehr-Generationen-Spielplatz in Refrath“ wird die CDU-Fraktion konsequent festhalten. Innerhalb der Grünanlage an der Wilhelm-Klein-Straße soll diese Freizeitfläche möglichst bald errichtet werden. Dafür setzt sich schon seit Monaten der CDU-Ortsverband Refrath/Frankenforst ein. Dass dieses Vorhaben (veranschlagte Kosten: 100.000 €) überhaupt auf den Weg gebracht werden kann, erklärt Ratsmitglied Robert Martin Kraus, der Vorsitzen-

de des Ortsverbandes ist, so: „ Noch im September letzten Jahres haben wir uns zunächst vehement gegen jegliche Bebauung dieser Grünanlage einsetzen müssen. Am Ende mit Erfolg: Denn der Erhalt des Parks wurde im Rat mehrheitlich beschlossen. Wir werten dieses Areal als einen absolut wichtigen Erholungsbereich für die Bürgerinnen und Bürger. Zudem ist er ein beliebter Ort der Begegnung. Deshalb setzten wir uns für den „Mehrgenerationen-Spielplatz ein“.



Wohnmobil-Stellplatz in Paffrath



An einem weiteren Vorhaben wird die CDU-Fraktion festhalten: Der Wohnmobilstellplatz in Paffrath/Nähe Kombibad soll wiedereröffnet werden. Die plötzliche Schließung des Platzes (u.a. wegen angeblicher Lärmbeschwerden) hatte Unverständnis in der Fraktion und insbesondere im CDU-Ortsverband Paffrath ausgelöst.

Inzwischen gibt es Signale, dass sich eine Wiedereröffnung in Vorbereitung befindet. Bürgermeister Lutz Urbach erklärte dazu in einer Fraktionssitzung, dass das Betreiben dieser Einrichtung einen gewissen Aufwand erfordere. Konkret geht es um die Anstellung eines Platzbetreuers, um das Kassieren von Stellplatz-Gebühren, um das Installieren einer Schranke und um die Durchführung von Kontrollen durch städtische Ordnungskräfte. Die Zuständigkeit liegt beim Stadtentwicklungsbetrieb (SEB). Fraktionsmitglieder aus Paffrath und Hand haben dem SEB angeboten, an dem Konzept der Wiedereröffnung mitzuwirken.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach · Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach · T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · fraktion@cdu.gl
REDAKTION: Josef Schlösser (Leitung), Lennart Höring (V.I.S.D.P.) SATZ / LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach DRUCK: Wir machen Druck
FOTOS: Adobe (1), Laurence Chaperon (1), Burkhard Dohm (1) Joachim Gies (1), Manfred Esser (7), Städt. Pressebüro (6), Josef Schlösser (40)
AKTUELLE INFORMATIONEN: www.cdu.gl/fraktion FOLGEN SIE UNS: www.twitter.com/cdugl DISKUTIEREN SIE MIT UNS: www.facebook.de/cdugl

„Mein schönes Bergisch Gladbach“

Fraktionsmitglieder nannten ihre Lieblingsplätze



Gartensiedlung Gronauer Wald

Angelika Bilo



Herrenstrunden

Christian Buchen



St. Clemens-Kirche in Paffrath

Rudi Pick



Burggraben

Elke Lehnert



Ortsteil Unterhebborn

Rolf-Dieter Schacht



Herz-Jesu-Kirche in Schildgen

Petra Holtzmann



Schloss Lerbach

Hans-Josef Haasbach



Rosenhecke

Lennart Höring

